Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/191216399282/

ID: 191216399282 **Datum:** 22.06.2007 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Im Winkel
Hausnummer:	4
Postleitzahl:	79400
Stadt-Teilort:	Kandern-Tannenkirch
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Lörrach (Landkreis)
Gemeinde:	Kandern
Wohnplatz:	Tannenkirch
Wohnplatzschlüssel:	8336045024
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Lageplan 2007 (Vorlage LV-BW)

Abbildungsnachweis:
- *OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY*

Objektbeziehungen

- *keine*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das Gebäude wird 1473 vermutlich als Verwaltungsbau errichtet. 1584 wird es umgebaut. Aus dem Verwaltungsbau wird so ein Wohngebäude, das 1670 erneut veränderten Nuzungsanforderungen angepasst wird. In der ersten Hälfte des 20. Jh. erfolgt ein weiterer Umbau, bedingt durch die Wohnnutzung der seit 1832 belegten Teilung in zwei Wohneinheiten.

1. Bauphase:
(1473)

Errichtung des Gebäudes um 1473.

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Bauwerkstyp:

- Öffentliche Bauten/ herrschaftliche Einrichtungen
  - Amtsgebäude

2. Bauphase:
(1548)

Erste Veränderungen sind für 1548 belegt. In dieser Zeit wurde ein Zimmer nordöstlichen Teil des großen Freiraums im OG abgeteilt und die Mittellängswand verändert. Die Veränderungen lassen auf die Umnutzung eines Verwaltungsgebäudes zu einem Wohngebäude schließen.

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

3. Bauphase:
(1670)

Um 1670 werden die wohl einschneidensten Veränderungen vorgenommen. Es wurde an den Nordgiebel ein vermutlich handwerklich genutzter Anbau angebaut, dessen Reste im heute bestehenden Anbau noch erhalten sind. In dieser Zeit erfolgten wohl auch der Einbau der Massivwände im EG und die Neuüberformung der Wohnräume im OG

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

4. Bauphase:
(1900 - 1950)

In der ersten Hälfte des 20. Jh. wird das Haus bei bestehenbleibender Grundsubstanz umgebaut und modernisiert. Es gehört zu dieser Zeit den Familien Tanner und Schweigler. Die Modernisierungsphase hat 1940 ihren Höhepunkt und beinhaltet v.a. einen Umbau des OG und die Installation von Öfen.

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
  - Wohnhaus

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauhistorische Untersuchung

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Das Gebäude steht etwas abseits des Ortskerns des ehemaligen Dorfes Ettlingen, traufständig zur Straße, etwas verdeckt hinter Anbauten.
Lagedetail:	• Siedlung • Dorf
Bauwerkstyp:	• Öffentliche Bauten/ herrschaftliche Einrichtungen • Amtsgebäude
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Zweigeschossiger Bau mit hohem Vollwalm.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Das Gebäude verfügt über eine Grundrisstruktur die eine reine Wohnnutzung nahezu ausschließt. In beiden Geschossen gab es ursprünglich fast keine Unterteilungen. Im OG ist die ausgesprochen große Stube in der Süd-West-Ecke anzusprechen. Bauzeitlich war dieser noch eine kleine Kammer mit Treppenaufgang zum Dachgeschoß angefügt. Das EG wurde erst im 18. Jh. geteilt und wohl erst im 19./20. Jh. der Wohnnutzung zugeführt.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Das Gebäude befand sich, obwohl ein Abbruchantrag gestellt war, in ausgezeichnetem Zustand. Schädlingsbefall lag nicht vor. Die mittelalterliche Substanz war zu 85% erhalten, was das Bauwerk zusammen mit der äußerst qualitätvollen Verarbeitung und der Sondernutzung zu einem Denkmal ersten Ranges macht.
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Holzgerüstbau
	  • Unterbaugerüst
	• Dachgerüst Grundsystem
	  • Balkendach mit Rofen und liegendem Stuhl
	• Dachform
	  • Satteldach mit beidseitigem Vollwalm

Konstruktion/Material:	Verblattete Fachwerkkonstruktion in stockwerkbauweise mit Massivanteil im EG. Teils verblattete, teils gezapfte Dachkonstruktion. Liegender Stuhl in den Querachsen, die Giebel als zweifach stehende Stühle ausgebildet